

Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden
Band: 92 (1965-1967)

Rubrik: Bündner Naturhistorisches und Nationalparkmuseum, Chur : Bericht für die Jahre 1961-1964

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bündner Naturhistorisches und Nationalparkmuseum, Chur

Bericht für die Jahre 1961–1964

Der letzte Bericht für die Zeit von 1956–1960 ist erschienen im Jahrbuch der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens Band LXXXIX. (1959/60 und 1960/61.) Der vorliegende umfaßt den Zeitraum 1961–1964. Die verspätete Drucklegung war bedingt durch Platzmangel im Jahresbericht der NGG.

Personelles

Im Herbst 1962 ist Herr *Dr. Erik Hug*, Anthropologe, aus dem Dienst der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für Museumsanthropologie ausgeschieden und hat sich dem Landesmuseum in Zürich zur Verfügung gestellt. Damit ist Herr Dr. Hug auch unserem Museum verloren gegangen, dem er im Turnus mit den andern in der Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Museen jedes Jahr einige Wochen zur Sichtung und Aufarbeitung von Skelettmaterial wertvolle Dienste geleistet hat. Nachfolger wurde 1963 *Dr. Wolfgang Scheffrahn*, Anthropologe, Zürich. Durch Kleinratsbeschluß ist auf Antrag des Museumsvorstehers vom 8. 9. 1961 der Museumsanthropologe dem Konservator des Rätischen Museums unterstellt worden, welcher, ebenfalls nach dem Wunsch des Unterzeichneten, auch Einsitz in der Arbeitsgemeinschaft genommen hat. Die Grabungen im Kanton unterstehen dem Kantonsarchäologen Dr. H. Erb, Konservator am Rätischen Museum, und so ist es gegeben, daß der Anthropologe mit ihm zusammen arbeitet. Die Aufbewahrung des gesichteten und für evtl. spätere wissenschaftliche Bearbeitung als wertvoll befundenen Materials bleibt nach Kleinratsbeschluß weiterhin Aufgabe des Naturhistorischen Museums.

Im Spätherbst 1964 erlitt Frau *K. Baselgia*, die im Kunsthaus und Nat. Museum die Billettausgabe und Aufsicht besorgt, einen schweren Unfall, der sie für längere Zeit arbeitsunfähig machte. Sie wurde vertreten durch Frau *G. Castelberg* in Chur.

Museumskommission

Die Zusammensetzung der Kommission ist unverändert geblieben. Es gehören ihr an: Dr. med. Max Schmidt als Präsident, Dr. Paul Müller-Schneider, Dr. med. dent. Wilh. Pajarola, Prof. Dr. Emil Kirchen und der Museumsvorsteher als Aktuar. Letzterer und Dr. Pajarola sind vom Kleinen Rat des Kantons, die übrigen drei Mitglieder von der Naturforschenden Gesellschaft gewählt. Die Museumskommission wurde jährlich zwei- bis dreimal einberufen.

Berichterstattungen und Publikationen

Der Konservator hat in der Berichtszeit zusammen mit dem Herbarcustos zweimal in der Nat. Ges. Graub. über Neuerwerbungen und besondere Geschehnisse referiert und ausgewählte Objekte vorgezeigt. Auf Jahresende wurde wie üblich ein kurzer Bericht an den Präsidenten der Wissenschaftlichen Nationalparkkommission und ein weiterer an die Regierung ausgegeben. Unter dem Titel «*Altes Holz*» hat der Konservator über den Fund eines halbfossilen Eichenstrunkes bei Strada-Ruis in der Zeitschrift «Bündnerwald» berichtet. Der Fund ist in unserem Museum ausgestellt.

Bauliche Veränderungen

Immer wieder hat unser Vorgänger Dr. Karl Hägler in seinen Berichten über die unbefriedigenden Raumverhältnisse geklagt. Das 1929 erbaute Museum hat weder Keller noch Magazin. Auch wir haben bei jeder Gelegenheit die Klage wiederholt. Überdies ist vom Konservator des Kunsthuses und vom Vorstand des Bündner Kunstvereins mehrmals der dringende Wunsch geäußert worden, über das ganze Kunsthaus verfügen zu können. Unser Museum hat bekanntlich im Hochparterre mehrere Zimmer für die Lehrsammlung beansprucht, und im Keller war ein Raum mit zoologischen Präparaten, u. a. den arktischen Tieren der Sammlung Linsel gefüllt. Es sah 1961 für kurze Zeit so aus, als könnte das sog. «Staatsgebäude» am Graben in ein Naturhistorisches Museum umgewandelt werden. Es hätte sich in verschiedener Hinsicht dazu gut geeignet. Die Bemühungen der Museumskommission hatten aber keinen Erfolg. Die kant. Verwaltung konnte auf die Räumlichkeiten doch nicht verzichten. Im Jahre 1963 hat der Regierungsrat auf Antrag des Erziehungsdepartementes (Reg.-Rat Dr. A. Bezzola) beschlossen, den

Dachstock des Theater- und Großratsgebäudes, dessen Besitzerin die Kant. Pensionskasse für Beamte und Angestellte ist, zu mieten und eine Renovation zu veranlassen. Nach den Plänen und unter der Leitung des Architekturbüros C. v. Planta, Chur, wurde aus dem nüchternen und etwas verwahrlosten Dachraum ein schöner, kleiner Ausstellungssaal von zirka 15 x 11 m mit sehr guter neuzeitlicher Beleuchtung. Die baulichen Arbeiten waren im Spätherbst 1963 beendet. Die Kosten gingen zu Lasten der Vermieterin. Es folgte der Umzug der Lehrsammlung für Naturgeschichte (1929/30 von Herrn Prof. Dr. Hägler eingerichtet) aus dem Kunsthhaus ins Großratsgebäude. Den Transport der großen Objekte (Eisbär, Moschusochse, Rentier, Robben) sowie der vielen Kasten und Schubladen mit Mineralien und Gesteinen besorgte die Firma Kuoni AG., Chur. Die alten Riesenschränke mußten zerlegt und am neuen Standort (Estrich neben dem Ausstellungssaal) wieder zusammengesetzt werden. Die Hunderte von kleineren zoolog. Präparaten und Schachteln wurden unter Mithilfe des Abwartes und mehrerer Klassen der Sekundarschule Chur disloziert. Nun zeigte es sich erst, wie reichhaltig das Sammelgut des Lehrmuseums und des Lagers war. Daß der an das neue Lehrmuseum anschließende Estrichraum von zirka 20 x 15 m als Lagerraum zur Verfügung gestellt wurde, war ein Glücksfall. Im Frühjahr 1964 hat die Firma *Jos. Killer, Labor- und Ladenbau, Turgi*, nach den Wünschen des Konservators und der Museums-Kommission die Glasschränke und Vitrinen erstellt und montiert. Dem Konservator hatte vorgeschwebt, die alten großen Korpusvitrinen des Lehrmuseums renovieren zu lassen und sie wieder zu verwenden. Die Museums-Kommission lehnte aber mehrheitlich den Vorschlag ab und stellte den Antrag, es sei der ganze Raum mit neuzeitlichem Mobiliar auszustatten. Der benötigte Kredit war mit der Genehmigung des Budgets pro 1964 durch den Großen Rat gesichert. Wir möchten nicht unterlassen, auch hier unserer Freude und Genugtuung über die großzügige Lösung Ausdruck zu geben und festzuhalten, daß nach unserem Vorschlag, der durch den Willen zur Sparsamkeit diktiert war, der neue Ausstellungsraum nicht so gediegen ausgefallen wäre.

Es sei nicht verschwiegen, daß durch die Verlegung des Lehrmuseums in das Großratsgebäude der Museumsbetrieb schwerfälliger geworden ist. Die naturkundlichen Sammlungen des Kantons waren

zwar auch bisher schon in drei Gebäuden untergebracht, nun ist aber der Weg ins Lehrmuseum wesentlich weiter als bisher.

Erwähnt sei noch, daß die Röhren der Heizung im Museumsgebäude unter dem Glasdach isoliert werden mußten, um der in schneereichen Wintern immer wieder auftretenden Schmelzwasserbildung am Dachrand und dem großen Verlust an Heizwärme abzu-
helfen.

Über die Pläne zum Umbau des Museums und des Kunsthauses kann hier nicht berichtet werden; doch sei nachdrücklich festgehalten, daß die Raumverhältnisse des Museums auf die Dauer nicht befriedigen können.

Museumsbesuch

In unserem Bericht für die Jahre 1956—1960 haben wir allgemeine Betrachtungen über den Museumsbesuch angestellt und ein paar Faktoren, welche den Besuch fördern könnten, sowie solche, die einer vermehrten Wertschätzung der Museen als Bildungsmittel entgegenstehen, aufgeführt. Das neue Lehrmuseum mit dem großen Lagerraum nebenan dürfte sich für Wechselausstellungen und damit für eine Steigerung des Interesses besser eignen als das eigentliche Museumsgebäude, wo Ausweichmöglichkeiten fehlen.

Für die vier Berichtsjahre haben wir folgende Besucherzahlen feststellen können:

| | 1961 | 1962 | 1963 | 1964 |
|--------------------------------|------|------|------|------|
| Besucher an Sonntagen | 3313 | 3232 | 2753 | 3438 |
| Schüler in Klassen und Gruppen | 1685 | 1414 | 2234 | 1783 |
| Schüler mit Spezialausweis | 150 | 132 | 60 | 56 |
| Zahlende Besucher | 860 | 805 | 872 | 952 |
| Total | 6008 | 5583 | 5919 | 6229 |

Fachleute haben die Molluskensammlung von *J. Bütikofer* und mehrmals die Schmetterlingssammlungen von *H. Thomann* zu Rate gezogen. Für Wildhüter und Jagdaufseher hat das Jagd- und Fischereiinspektorat des Kantons Führungen und besondere Demonstrationen im Museum veranstaltet. Als Lehrer wirkten mit *Dr. Ratti*, Chur, *Dr. med. Melcher*, Segl, und *Dr. Schloecht*, Zerneß. Jedes Jahr haben bei uns auch Jagdeignungsprüfungen stattgefunden, für welche der Konservator Präparate bereitgestellt hat. Im Rahmen eines Lehrer-Fortbildungskurses orientierte *Chr. Lenggenhager* die

Teilnehmer über einheimische Vögel. Der Konservator durfte Gewerbeschulklassen sowie Sekundarschulen, Teilnehmer an Tagungen und auch eine Gruppe von Lehrern, die sich auf eine Nationalpark-Wanderung vorbereiten wollten, führen. Ungewohnt war der Besuch durch eine Kompanie Rekruten des Waffenplatzes Chur. Zwei Mineralogen des *staatlichen Institutes für Bergbau in Paris* haben unsere mineralogisch-petrographischen Sammlungen nach Eisen- und Manganerzen durchgesehen. Wir können feststellen, daß die Schaustücke und Kollektionen unseres Museums bei Einheimischen und Fremden reges Interesse finden und daß die Urteile in der Regel sehr positiv ausfallen.

Ausstellungen

Die zuerst nur als periodische Schau zusammengestellten Objekte aus dem Nationalpark sind zu einem integrierenden Bestandteil der Ausstellung im Oberlichtsaal geworden. Das Hauptstück ist immer noch das Nationalparkrelief. Ergänzt wurde die kleine geologische Übersicht durch kolorierte Vergrößerungen einiger aufschlußreicher Profile aus der Arbeit von *K. Karagounis*: «Zur Geologie der Berge zwischen Ofenpaß, Spöltal und Val del Gallo» 1962.

Im Vorfrühling 1961 haben wir eine kleine Ausstellung von Farbstiftzeichnungen des Schaffhauser Sammlers, a. Kürschnermeister *Carl Stemmler*, veranstaltet. Wir stehen nicht an, einige der gut gezeichneten Abbildungen als von dokumentarischem Wert zu bezeichnen, u. a. Wildsaukopf, Dachkopf, Adlerkopf, Adlerfuß, Alpenhase, Perückenbock, Frischling etc.

Anläßlich der Jahresversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft in Scuol-Tarasp vom 7. bis 9. September 1962 hat das Heimatmuseum in Scuol eine Ausstellung veranstaltet, an welcher sich unser Museum mit Beiträgen beteiligt hat. Neben andern kleineren Objekten haben wir den Lämmergeier aus Val Tasna, den Unterengadiner Luchs, einen Steinbock vom Albris, einen Unterengadiner Uhu ohne Beschädigung nach Scuol übergeführt und ausgestellt. Zur Darstellung gelangte auch die Markierung von Rotwild im Nationalpark. Auf Herbarblättern wurden einige Raritäten der Engadiner Flora gezeigt. Mit Rücksicht auf die große Zahl der an der Tagung teilnehmenden Geologen haben wir ein *Theobaldzimmer* eingerichtet, wo Originalkarten und Profile, Zeichnungen, Hand-

stücke mit Original-Etiketten sowie Publikationen Theobalds gezeigt wurden. Auch der Blockstrom in Val Sassa kam zur Darstellung sowie der Bergbau am Ofenpaß in Anlehnung an die Publikation von D. Schläpfer. In verdankenswerter Weise haben uns bei der Arbeit unterstützt die Herren dipl. Architekt J. U. Könz, Guarda, Dr. O. Schloeht, Zernez, Dr. P. Müller, Chur, Dr. H. Eugster, Trogen, und Dr. D. Schläpfer, Winterthur. Die Ausstellung hat lebhaftes Interesse gefunden. Die Kosten für die Transporte und Materialien hat das Heimatmuseum in Scuol übernommen.

Sammlungen

In den vier Jahren, für die unser Bericht gilt, standen je 3000 Franken für Anschaffungen zur Verfügung. Daraus wurden bezahlt die Präparation zoologischer Objekte, der Ankauf von Mineralstufen, Bestimmungsliteratur, Büchern, Karten, photographischen Reproduktionen sowie Material für das Herbar. In Anbetracht der sehr starken Preissteigerung für Präparation, Mineralien und Bücher ist dieser Kredit nicht einmal mehr so ausgiebig wie die bis 1960 bewilligten 2000 Franken.

Zuwachs (ohne Lehrsammlung)

A. Zoologische Objekte

1. Sä u g e t i e r e

- Großes Wiesel* (Hermelin) im Winterkleid. Mastrils 22. 2. 61. Ein selten großes und schönes Tier. Vermittelt durch Prof. Dr. H. Lutz.
- Mauswiesel*, juv. Weg Malans-Klus 19. 11. 61. Vermittelt durch Leonh. Meier, kant. Beamter, Chur.
- Murmeltier* ♂ mit ausgesprochen schwarzer Färbung. September 1961. Erlegt von Grenzwachtgefr. Gg. Hummel, S-chanf.
- Iltis* juv. Chur 12. 7. 64. Vermittelt durch Prof. Dr. H. Lutz.

2. V ö g e l

- Ei der Wacholderdrossel*. Chur-Roßboden 24. 5. 61. Von Chr. Lenggenhager, Chur. Soll bisher in Chur als Brutvogel unbekannt gewesen sein.
- Ei der Turmdohle*. Ruine Riom (Reams) ca. 1250 m ü. M. 22. 5. 61. Chr. Lenggenhager. Ausnahmsweise hoch gelegener Brutplatz.

Nest des Distelfinken und *Nest der Mönchsgrasmücke* mit 4 Eiern.
Chur Mai 1961. Von den Primarschülern Jürg Capeder und Reto Lareida, Chur.

Zwergreiher (Zwergrohrdommel) ♂. Teich bei Station Punt Muragl
10. 5. 61. Vermittelt durch Jagdaufseher Margadant, Samedan.

Nest des Drosselrohrsängers an *Lonicera Xylosteum*. Teich zwischen
Landquart und Ragaz 14. 6. 61. Von Chr. Lenggenhager.

Eier des Turmfalken. St. Moritz Juni 1961. Von Prof. Dr. H. Lutz.

Nest der Elster. Lumbrein August 1961. Von Jürg Capeder, Chur.

Zwergreiher juv. Chur Ringstraße 13. 8. 61. Nach kurzer Pflege eingegangen. Von Chr. Lenggenhager, Chur.

Nest der Wasseramsel. Hinterrhein 13. 9. 61. Aus Wurzelfasern und
Moos gebaut, 30/20 cm. Von Dr. med. M. Schmidt, Chur.

Kirschkernbeißer ♂. Chur-Halde 11. 10. 61. Frau H. Braschler, Chur.

Tüpfelsumpfhuhn. Fürstenau 10. 10. 61. Frl. A. Deflorin, Chur.

Eier der Sturm- und Silbermöve. Fries. Inseln. Sommer 1961. Von
Chr. Lenggenhager.

Waldohreule. Chur-Rheinwiesen 26. 1. 63. Verhungert. (Schneedecke und Frost seit Ende Dezember 62.) Von Schüler Toni Membrini, Chur.

Beutelmeise. Garten von Dr. med. Hämmerli, Chur 16. 4. 63. Der
Fund hat Seltensheitswert. Vermitt. durch Dr. med. M. Schmidt.

Nest der Gartengrasmücke. Maienfeld 10. 6. 63. Die Verwendung
von viel Pferdehaar ist vielleicht für den Fundort besonders typisch. Von Chr. Lenggenhager, Chur.

Waldwasserläufer. Chur-Masans 15. 8. 63. Von F. Allemann, Masans.
Vermittelt durch Chr. Lenggenhager.

Grünfüßiges Teichhuhn. Chur 10. 9. 63. Von Chr. Lenggenhager.

Alpenmauerläufer ♀. Schlans 4. 3. 64. Lehrer L. Caduff, Schlans.

Wintergoldhähnchen. Chur 20. 4. 64. Von Chr. Lenggenhager.

Wachtel ♂. Fürstenau 28. 4. 64. Von Lehrer Chr. Beeli, Fürstenau.

Jungstarrupfung durch Sperber. Untervaz 1964. Cadre mit erklärendem Text. Geschenk von Dr. Eugen Durnwalder, Zofingen.

3. Reptilien

Kreuzotter ♂. Bivio 7. 9. 64. Von Friedhofgärtner J. Joos, Chur.
Das Tier zeigt von der Norm abweichende, an *Vipera Ursini* erinnernde Zeichnung.

Natternhemd der Zornnatter. Juni 1964. Von Dr. med. M. Schmidt.

4. Insekten

Nest der gemeinen Wespe. Chur Juni 64. Von M. Giger, Elektriker, Chur. Das Objekt zeigt besonders auffällig die gezonte Färbung der Außenhülle.

B. Mineralien und Gesteine

Quarzsäule, ca. 18/10 cm, klar und von sehr guter Form. Calanda. Ankauf 14. 6. 61.

Doggerschiefer mit Calcit, Arsenkies und etwas *Gold*. Calanda. Ankauf 14. 6. 61.

Quarz mit Tetraedrit (Fahlerz) Calanda. Ankauf 14. 6. 61.

Doppelspat ca. 3/3,2 cm. Calanda. Schenkung von J. Stieger, Domat, Juni 1961.

Calcit, Spalthomboeder 6-5-5 cm fast klar. Calanda. Schenkung J. Stieger.

Kupferkies, Malachit und Azurit auf Chloritschiefer. Felsberg. Schenkung J. Stieger.

Albit und Quarz, 2 Stufen. Schwarzhorn i. Safien. Ankauf 14. 6. 61.

Adular mit einzelnen Albitkristallen, mit Chlorit überzogen, auf Gneisplatte 70/35 cm. Alp Stgegia-Lukmanier. Ankauf 22. 9. 61.

Adularstufen (4 St.) verschiedener Größe, mit Chloritüberzug und auch reinfarbig, als Zwillinge und Drillinge ausgebildet. Alp Stgegia. Ankauf November 1961.

Pyrit auf Calcit vom «Silbergrüebli» am Calanda. Ankauf Nov. 1961.

Quarz auf Rötidolomit, klar, feinstrahlig («Igel»). Taminser Calanda. Ankauf November 1961.

Quarz mit typ. Wachstumsstörungen durch Tafelspat. Calanda. Ankauf November 1961.

Erzproben (28 Handstücke) aus der Schweiz, wovon 7 aus Graubünden. (Arosa, Avers, Oberhalbstein, Felsberg.) Geschenk von Prof. Dr. J. Cadisch, Bern. 21. 11. 61.

Bergeller Mineralien und Gesteine (33 Stufen und Handstücke). Turmalin, Epidot, Beryll, Hessonit, gem. Granat. Desmin, Chabasit, Pyrit und Gesteinsproben des Bergeller Massivs. Die wertvolle Kollektion wurde dem Museum von Frl. Elisabeth Boller, Basel, durch Vermittlung von Prof. Dr. P. Bearth, Basel, geschenkt.

Markasitkugeln aus der Alp Meer am Panixerpaß (sog. Russenkugeln). Geschenk von Dr. Eug. Durnwalder, Zofingen. 20. 10. 62.

Calcit in spitzen Rhomboedern und Skalenoedern, mit Limonit überzogen. Vättis. Ankauf Dezember 1962.

Disthen und Staurolith auf Paragonitschiefer vom Pizzo Forno (Ticino). Ankauf Dezember 1962.

Pyrit in sehr heller Modifikation auf Sericitschiefer. Calanda. Ankauf Dezember 1962.

Quarzstufen auf Rötidolomit (2 St.) von sog. Dauphinétypus. Calanda. Ankauf März 1963.

Bleiglanz mit Pyrit und Kupferkies, 3 Stufen. Splügen. Ankauf 10. 7. 63.

Calcitgruppe in typ. Vättiserausbildung mit Limonitüberzug, ca. 70/30 cm. Schönes Schaustück. Ankauf 11. 11. 63.

Hessonit (Granatvarietät) aus Val Maighels. Ankauf 12. 12. 63.

Rauchquarz, dunkel. Val Medel. Ankauf 10. 7. 64.

Quarz mit Rutil (Sagenit) und *Siderit*, 3 kl. Stufen aus Val Medel. Ankauf 10. 7. 64.

C. Verschiedenes

Gemsfalle von Murtarous (an der Grenze des Nat.-Parks). Entdeckt und ausgegraben von Grenzwachtsoldat Flor. Niederer, La Drossa/Zerne. Dem Museum übergeben am 16. 5. 61.

Alter Eichenstrunk aus dem Bett des Vorderrheins bei Strada-Ruis. Entdeckt und ausgegraben durch Bauleiter J. Montalta, Ilanz, und Hilfskräfte. Überführung nach Chur 28. 11. 61. Alter des Baumes im Zeitpunkt der Einbettung ca. 350 Jahre. Geologisches Alter des ziemlich stark verkohlten Holzes ca. 8500 Jahre. Untersuchung durch das C¹⁴-Labor des Phys. Inst. der Universität Bern. Vgl. hiezu den Bericht in «Bündner Wald» 1962.

Relief des Tunnelprojektes Hinterrhein–San Bernardino, bemalt. Leihgabe des Kant. Bauamtes, Chur. 13. 6. 62.

Die drei im Park des Museums liegenden *Gesteinsblöcke* sind mit Metalltafeln beschriftet worden:

1. *Erzblock* (Pyrit) aus dem Gebiet von Bergün. Er stammt wahrscheinlich aus den alten Gruben von Chabel/Latsch. Er ist irrtümlicherweise von Laien immer wieder als Meteorstein bezeichnet worden.
2. *Block von Nummulitenkalk* vom Kunkelspaß (erratisch). Er war durch Feuer von Holzarbeitern am Ort beschädigt und aus diesem Grunde nach Chur transportiert worden.

3. *Kleiner Malmkalkblock* aus der Grundmoräne des abgetragenen Bindschedler Bühls nahe der Kaserne Chur. (Churer Toma.) Der Block zeigt Glättung und Schrammung.

Abgabe und Ausleihe von Objekten

Die große, sehr schöne *Amethystgruppe* aus Brasilien, die bis 1961 im Lehrmuseum ausgestellt war, wurde vom Besitzer, Herrn Brüesch-Tschuor, Chur, zurückverlangt. Unser Vorgänger, Dr. K. Hägler, war der Auffassung gewesen, es habe sich bei der Überlassung des Objekts um eine Schenkung gehandelt. Herr Brüesch hat das uns gegenüber als ein Mißverständnis bezeichnet und auf der Rückgabe beharrt.

Die *naturkundliche Sammlung der Kantonsschule* (Verwalter Prof. Dr. Lutz) sowie die im Aufbau begriffene *Sammlung des Lehrerseminars* (Prof. Dr. Bianchi) haben aus den Beständen des Lehrmuseums einige Skelettpräparate sowie Doppel von Kleinsäufern und Vögeln erhalten. Es handelte sich fast durchwegs um Objekte außerbündnerischer Provenienz, die für unser Museum keinen Belegwert hatten.

Mehrfach haben wir auf Wunsch von Firmen und Vereinen Präparate von Säugern und Vögeln für kleine Ausstellungen kurzfristig ausgeliehen. Es ist klar, daß keine empfindlichen oder unersetzlichen Stücke abgegeben wurden. Auch war von den Gesuchstellern die Verpflichtung, eventuellen Schaden zu decken, ausdrücklich eingegangen worden.

Nationalparksammlungen

Die wissenschaftlichen Sammlungen aus der Nationalparkforschung sollen gemäß Beschluß der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft im Nationalparkmuseum in Chur aufbewahrt werden. Diesem Beschluß wird aber nicht durchwegs nachgelebt. So haben z. B. Belegsammlungen aus der geolog. Forschung, weder als Doppel noch in Auswahl, nicht den Weg ins Museum gefunden, und aus der Steinwildkolonie des Parks haben wir nie ein Tier oder Gehörn erhalten. Die Sammlungen verlangen freilich auch Platz und Pflege. Von Fachleuten konsultiert werden sie höchst selten. Man darf also wohl, ohne dem Ansehen des Museums in Chur Abbruch zu tun, die Frage stellen, ob die wissenschaftlichen Sammlungen nicht besser im neuen

Parkhaus in Zernez untergebracht werden sollten, wo sie den Interessenten nützlicher wären.

Eingänge

- 39 Gläser mit *Plecopteren* aus dem Park von Dr. J. Aubert, Lausanne 7. 12. 61.
- 19 Cadres *Hymenopteren* (*Hyménoptères aculéates*) aus dem Park und seiner Umgebung von Prof. Dr. J. de Beaumont, Lausanne 7. 12. 61.
- 21 Proben von *Pilzen* in Papierumschlägen von Dr. H. Kern, ETH Zürich (s. Bericht des Herbarkustos).
- 26 Cadres *Coleopteren* aus dem Park und seiner Umgebung von Prof. Dr. Ed. Handschin, Basel (gestorben im Januar 1962), vermittelt durch Dr. Fr. Keiser. Basel 21. 3. 62.
- 3 Schachteln mit *div. Insekten* aus der Umgebung des Parks, gesammelt von Prof. Handschin. Vermittelt durch Dr. Fr. Keiser, Basel 21. 3. 62.
- 37 Trockenpräparate von *Plecopteren*, im Parkgebiet gesammelt von Prof. Dr. Handschin. Vermittelt durch Dr. J. Aubert, Lausanne 24. 4. 64.

Paralepidotus ornatus, versteinerter Fisch (Schmelzschupper) aus den Quaternälsschichten (Norien) von Punt dal Gall. (Untersuchungsgebiet von Dr. A. Somme) vermittelt durch das Geol. Inst. der E. T. H., Zürich. Eingang 11. 9. 63.

Die Belegsammlung zu den Arbeiten von J. Schweizer «*Die Landmilben des schweiz. Nationalparks*» verbleibt vorläufig mit Rücksicht auf die Bearbeitung durch weitere Milbenforscher in der Entomologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Basel.

Wissenschaftliche Publikationen aus der Nationalparkforschung

Von den «Ergebnissen der wissenschaftlichen Untersuchungen im schweiz. Nationalpark», herausgegeben von der Kommission zur wissenschaftlichen Erforschung des Nat. Parks (WNPK) sind in der Berichtszeit erschienen und zum großen Teil im Nat. Parkmuseum auf Lager gelegt worden:

- 44 Benson Rob.: The Sawflies (Hymenoptera symphyta) of the Swiss Nat. Parc and surrounding area. 36 pag., 4 fig. 1961.
- 45 Schloeth Rob.: Markierung und erste Beobachtung von markier-

tem Rotwild im schweiz. Nat. Park und dessen Umgebung. 32 S., 18 Abb. 1961.

- 46 *Dottrens E.*: *Microtus nivalis* und *Microtus arvalis* du Parc National suisse. Etude biométrique. 33 pag., 3 fig. 1962.
- 47 *Somm A. und Schneider B.*: Zwei paläontologische und stratigraphische Beobachtungen in der Obertrias der südwestl. Engadiner Dolomiten. 18 S., 2 Fig., 3 Abb. 1962.
- 48 *Karagounis K.*: Zur Geologie der Berge zwischen Ofenpaß, Spöltal und Val del Gallo im Schweiz. Nat. Park. 80 S., 35 Fig., 6 Tafeln. 1962.
- 49 *Handschin Ed.*: Die Coleopteren des schweiz. Nat. Parks und seiner Umgebung. 304 S., 1 Tafel, 4 Abb., 11 Fig. 1963.
- 50 *Boder R.*: Die Thysanopteren des schweiz. Nat. Parks und der angrenzenden Gebiete. 28 S., 1 Abb. 1963.
- 51 *Zoller H., Braun-Blanquet J. und Müller-Schneider P.*: Die Flora des schweiz. Nat. Parks und seiner Umgebung. 408 S., 1 Karte. 1964.

Der Verkauf der Publikationen in Einzelheften ist dem Nat. Park-Museum in Chur übertragen. Das Lager ist seit 1964 im Dachstock des Großratsgebäudes untergebracht und umfaßt ca. 13 500 Hefte resp. Bände.

Herbarabteilung

Während der Berichtsperiode 1961/64 wurde hauptsächlich an der Erweiterung des *Generalherbars* gearbeitet. Ins *Rätische Herbar* konnte ebenfalls eine größere Zahl neuer Belege eingereiht werden. Wertvolles Herbarmaterial verdanken wir Frau Dir. Hartmann-Sprecher aus dem Nachlaß von Herrn Pfr. Ferd. Sprecher, Küblis, sowie den Herren Dr. A. Barandun, Chur, Ferd. Nigg, Chur, Dr. W. Trepp, Chur, und Hch. Seitter, Sargans.

Für das Nationalparkherbar gingen Belege von den Herren Prof. Dr. Hch. Zoller, Basel (Phanerogamen), und Prof. Dr. H. Kern, ETH Zürich (Pilze), ein.

Herr Ferd. Nigg schenkte uns ferner ein Exemplar der Faksimile-Ausgabe der Sandoz AG., Basel, betitelt: *De Simplici Medicina*, Kräuterbuch Handschrift aus dem 14. Jahrhundert. Großer Dank gebührt ihm zudem für seine stete Hilfe bei der Einordnung der Herbarbelege.

Verschiedenen Botanischen Instituten des Auslandes sandten wir Herbarbelege oder lebende Pflanzen für wissenschaftliche Untersuchungen. Auch Auskünfte über die Flora Graubündens und deren Erforscher wurden wiederholt erteilt.

Anlässlich eines Aufenthaltes in Graubünden revidierte Herr Ing. F. Mang, Amsterdam, einen großen Teil unserer Salix-Belege, und Herr Dr. Ed. Frey, Münchenbuchsee, untersuchte Flechten aus dem Herbarium Theobald.

Weil seit dem Erscheinen des ersten Heftes der Flora von Graubünden schon über 30 Jahre verflossen sind, haben wir auch mit der Erstellung eines *Kataloges der Neufunde* begonnen, der uns bereits interessante Aufschlüsse über die Veränderung in unserer heimischen Flora geben kann.

Herr Dr. R. Menzel schenkte dem Museum die Festschrift zur Vollendung des 70. Lebensjahres von Dr. Fritz Sarasin. (Verhandl. der Naturforschenden Gesellschaft Basel 1929.) Ferner verdanken wir Dr. Menzel die Festschrift zur Feier des 60. Geburtstages von Prof. Dr. Fr. Zschokke, Basel 1921. P. Müller

Bibliothek

Die Erweiterung der kleinen Museumsbibliothek beschränkt sich auf die Vervollständigung des Kartenmaterials (topographische und geologische Karten), auf den Ankauf einiger geologischer, mineralogischer, zoologischer und botanischer Neuerscheinungen, die für die Arbeit des Konservators und Herbarkustos nützlich sind und endlich von Publikationen zur Heimatkunde Graubündens.

Der *Tauschverkehr* mit den Gratisempfängern der Publikationen über die Nationalparkforschung bringt wertvolle Museumsberichte und Abhandlungen ein, die freilich zum Teil wieder an Institute von Hochschulen weitergeleitet werden, vor allem, wenn sie fremdsprachig abgefaßt sind. Unser kleines Museum kann nicht den Ehrgeiz haben, Jahrbücher und Publikationen wissenschaftlichen Inhalts von Vereinigungen, Gesellschaften und Instituten in lückenloser Folge zu besitzen. Zur Dokumentation für die Heimatkunde war der Ankauf von 6 vergrößerten Flugaufnahmen des Bergsturzgebietes von Ems bis Ilanz bestimmt. Sie werden sich für periodische Ausstellungen eignen.

Schenkungen: Der Silvaverlag in Zürich schenkte dem Museum den Band «Nationalpark» mit Illustrationen von Leonhard Meisser. Herrn Prof. Dr. H. Lutz verdanken wir die Überlassung der wertvollen Vierteljahreshefte der Zürcher Naturforschenden Gesellschaft sowie von Publikationen des Paläontologischen Instituts der Universität Zürich. Herr a. Postverwalter Nüesch, Chur, schenkte drei Bände der ehemaligen angesehenen Zeitschrift «Prisma», das Kant. Forstinspektorat durch Herrn Dr. Trepp mehrere gebundene Jahrgänge der «Zeitschrift für Forstwesen». Herrn Prof. Dr. Cadisch, Bern, verdanken wir den Probedruck des Blattes Scuol-Tarasp der geolog. Karte und Herrn Prof. Dr. Bearth, Basel, das Blatt Ardez der geolog. Karte. Herr Oberstdivisionär J. v. Sprecher endlich hat uns eine ältere Ausgabe von Stielers Handatlas auf losen Kartenblättern zugehalten. Alle diese Schenkungen seien auch hier bestens verdankt.

Anthropologische Sammlung

Von der Änderung im Personellen ist bereits berichtet worden. Seit 1964 ist die Sammlung von Skeletten ebenfalls im Estrichraum des Großratsgebäudes untergebracht. Grabungen, Reinigung und Auslese werden vom Rätischen Museum und vom Museums-Anthropologen Dr. W. Scheffrahn besorgt, ebenso die Einlagerung in die Behälter.

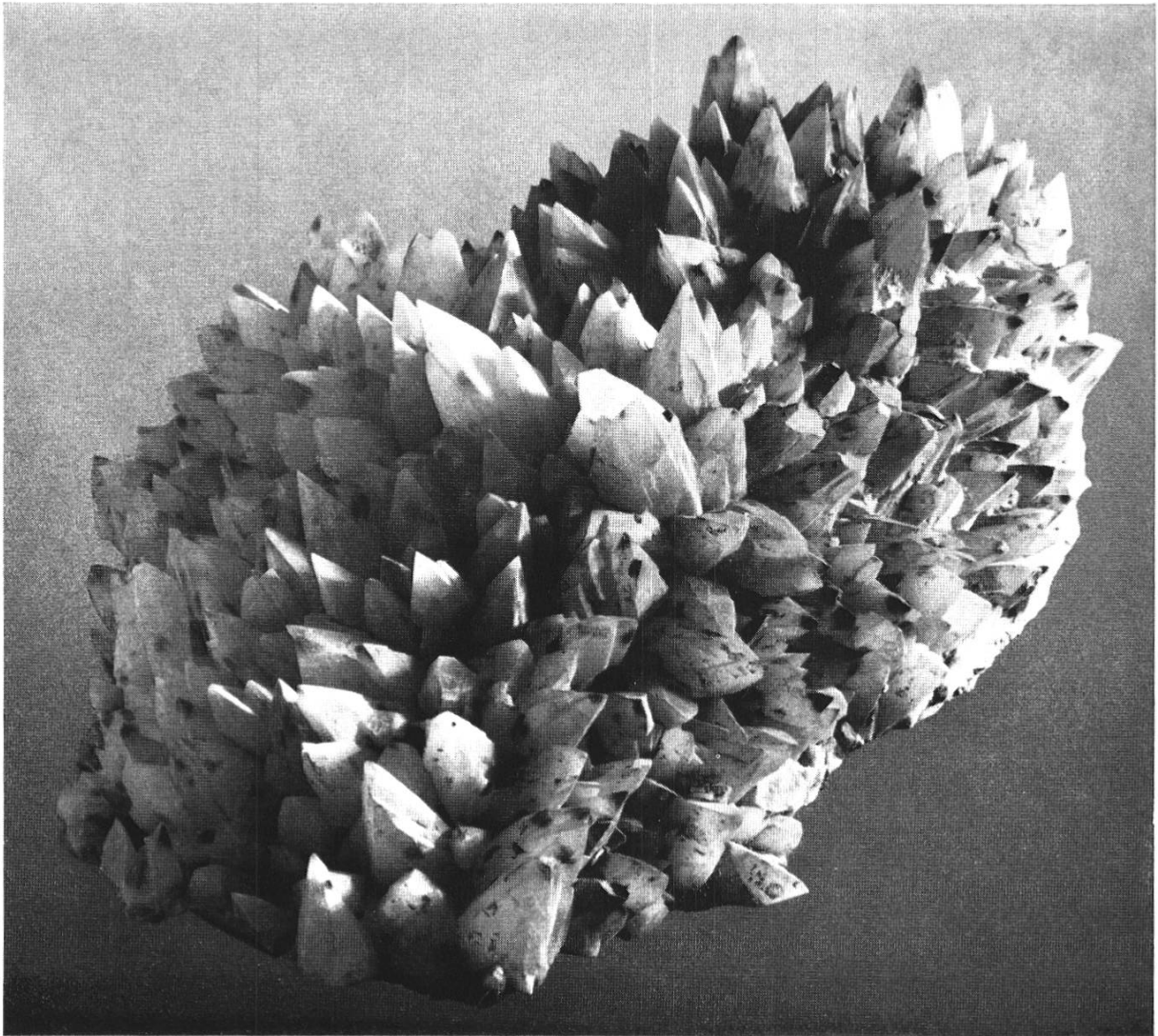
Herr Dr. W. Scheffrahn hat die Nachfolge von Herrn Dr. Hug am 1. 8. 1963 angetreten. Er schreibt uns über die 1963 und 1964 geleistete Arbeit folgendes:

Um einen Überblick über den Gesamtbestand der menschlichen Skelettfunde in der anthropologischen Sammlung zu erhalten, war es ganz zuerst einmal notwendig, jeden Skelettfund fundstatistisch und karteimäßig zu erfassen. Diese Arbeiten sind abgeschlossen; die Unterlagen (Skelettbögen, Fundgeschichten, Karteikarten) befinden sich im Archiv der anthropologischen Sammlung. Sie sind gleichzeitig als *Vorarbeiten für einen Katalog* angelegt. Im Jahre 1963 haben wir gleichzeitig die Skelettreste aus den letztjährigen Grabungen des Rätischen Museums konserviert und magaziniert (s. Zwischenbericht für 2. Halbjahr 1963, Dezember 1963). Im Oktober 1963 nahmen wir als anthropologischer Berater an den latènezeitlichen Ausgrabungen in Darvella (Truns) teil und begannen mit den Rekonstruk-



Neue Lehrsammlung

Aufn. G. Reinhardt, Chur



Calcitgruppe von Vättis

Aufn. G. Reinhardt, Chur

tionsarbeiten der bronzezeitlichen Skelettreste aus Donath 1961. Beide Funde sollen noch publiziert werden.

Da 1963 Graubünden den Museumsanthropologen für die letzten Eingänge länger als zugestanden in Anspruch genommen hat, mußten die Arbeiten für 1964 in Kompensation etwas eingeschränkt werden. Jedoch wurden die Neueingänge rekonstruiert und magaziniert. Die Untersuchungen in Donath 1961 wurden weitergeführt, Gutachten über Brigels 1963 und Chur-St. Stephan 1955/56 erstellt. Über methodische Fragen bei der anthropologischen Geschlechtsbestimmung an fraglichen Skelettresten (am Beispiel Chur-St. Stephan 1955/56) und über die anthropologische Sammlung in Chur wurden Manuskripte verfaßt und vorläufige Mitteilungen über die Ausgrabung in Davos-St. Johann 1964 publiziert (Davoser Revue 39: 48–50, 1964).

Lehr- und Schausammlung für Naturgeschichte

Über den Umzug aus dem Kunsthaus ins Großratsgebäude haben wir unter «Bauliches» bereits berichtet. Mit der Neueinrichtung hat der Konservator im Herbst 1964 begonnen und sie im März 1965 abgeschlossen. Zwei Drittel des Ausstellungsraumes sind der Zoologie reserviert, der Rest der mineralogisch-petrographischen Sammlung. Die Trennung der beiden Abteilungen ist angedeutet durch mäßig hohe Stellwände, die sich gut eignen zum Anschlagen von Karten, Photos, Texten etc. An Mobiliar wurden noch 20 Sessel angeschafft. Sie sind für Klassen bestimmt, welche hier Studien betreiben oder zeichnen wollen. Die Auswahl der zoologischen Objekte war gegeben durch ihren ästhetischen und Seltenheitswert sowie durch ihre Stellung im System. Ein großer Teil der alten Lehrsammlung konnte wieder verwendet werden, dazu aber auch noch eine beträchtliche Zahl bisher im Kunsthaus magazinierten Objekte. Endlich war auch die Schaustellung der arktischen Tiere der *Sammlung Linsel* möglich. Sie wurden mit einer Anzahl anderer nordischer Tiere zu einer eindrucksvollen Gruppe zusammengestellt. Das nicht verwendete und evtl. für Wechselausstellungen brauchbare Material wurde im Estrichraum in Kasten eingelagert. Es befindet sich noch manch schönes Stück darunter. Es ist wohl nicht ohne Interesse für den Leser dieses Berichtes, zu vernehmen, daß viele Präparate ein Alter von 70, 80 oder sogar mehr Jahren haben und noch sehr gut erhalten

sind. Zur Füllung von Lücken sind verschiedene neue Präparate angekauft worden z. B. Cadres mit Insekten, Haifischgebiß, Fossilien.

Die *Mineraliensammlung* enthält in kleinen Vitrinen Zusammenstellungen über die Eigenschaften der Mineralien und über die Kristallssysteme. Ein Schrank enthält nach Farbe und Form besonders schöne Stufen. Zwei Schränke bieten eine Übersicht der wichtigsten Gesteine, ein weiterer enthält eine Auswahl von Fossilien. Sechs große Doppelvitruinen mit Einblick von zwei Seiten enthalten in systematischer Ordnung die wichtigsten Mineralien.

Der Beschriftung und Erklärung der Objekte wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Großzahl der Anschriften und Texte wurde sehr sauber und gefällig von Herrn *Edgar Cantieni*, Chur, geschrieben, ebenso die große Tafel mit der systematischen Übersicht des Tierreichs, die Herr Prof. Dr. Lutz entworfen hat. Der Konservator durfte sich bei der Einrichtung der zoologischen Lehrsammlung immer wieder der sachkundigen und wertvollen Mithilfe von Herrn *Prof. Dr. Lutz*, mehrmals auch der von Herrn *Prof. Dr. Steinmann* erfreuen. Ihnen sowie dem Abwart, Herrn *J. Baselgia*, der mit Säge, Hammer und Bohrer manche handwerkliche Arbeit zu unserer vollen Zufriedenheit besorgt hat, sei auch an dieser Stelle der beste Dank bezeugt. Das neue Lehrmuseum ist am 9. April 1965 mit einer schlichten Feier seiner Bestimmung übergeben worden. Möge es seinen Zweck, zu erfreuen und zu belehren, erfüllen. Hs. Brunner